

2. Fastensonntag

Das Hausgebet lädt zum Innehalten und still werden während der Fastenzeit ein. Vielleicht findet sich ein Moment am Tag, wo es gut passt: morgens, am Tage oder abends.

Entzünden einer Kerze auf dem Tisch.

Lied: Du sei bei uns – Gotteslob Nr. 182

Beginn:

Jeder von uns wünscht sich Erholung und einen Rückzugsort von allen Sorgen. Dies ist derzeit kaum möglich. Homeoffice oder auch der jetzt gestartete Wechselunterricht an Schulen vereinfacht Erholung nicht. Seit Beginn der Corona-Pandemie ist Urlaub in anderen Regionen und Städten in Deutschland und der Welt nicht möglich. Vieles was gebucht wurde, musste storniert werden. Jetzt hofft jeder auf die Osterferien und die Lockerungen der Corona-Bestimmungen. Am heutigen zweiten Fastensonntag führt uns Jesus mit drei seiner Jünger auf einen hohen Berg. Dort wird ihnen klar, wer Jesus ist. Er offenbart ihnen seine göttliche Herrlichkeit. Er ist das Licht, das nie erlischt. Diese Erfahrung wollte er seinen Jüngern schenken vor seinem Weg des Leidens und Sterbens. Jesus ist das Licht, die Hoffnung – auch in unseren Nächten und Dunkelheiten.

Beginnen wir unser Hausgebet im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Gebet:

Gott, weil du uns liebst, hast du uns deinen Sohn gesandt. Du hast uns aufgetragen, auf ihn zu hören. Öffne unsere Ohren und unser Herz für deine Frohe Botschaft. Nimm von uns, was uns hindert zu dir. Schenke uns einen wachen Geist, damit wir dich und deine Herrlichkeit erkennen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Lesung aus dem Evangelium nach Markus 9, 2-10

In jener Zeit nahm Jesus Petrus, Jakobus und Johannes beiseite und führte sie auf einen hohen Berg, aber nur sie allein. Und er wurde vor ihnen verwandelt; seine Kleider wurden strahlend weiß, so weiß, wie sie auf Erden kein Bleicher machen kann. Da erschien ihnen Elija und mit ihm Mose und sie redeten mit Jesus. Petrus sagte zu Jesus: Rabbi, es ist gut, dass wir hier sind. Wir wollen drei Hütten bauen, eine für dich, eine für Mose und eine für Elija. Er wusste nämlich nicht, was er sagen sollte; denn sie waren vor Furcht ganz benommen. Da kam eine Wolke und überschattete sie und es erscholl eine Stimme aus der Wolke: Dieser ist mein geliebter Sohn; auf ihn sollt ihr hören. Als sie dann um sich blickten, sahen sie auf einmal niemanden mehr bei sich außer Jesus. Während sie den Berg hinabstiegen, gebot er ihnen, niemandem zu erzählen, was sie gesehen hatten, bis der Menschensohn von den Toten auferstanden sei. Dieses Wort beschäftigte sie und sie fragten einander, was das sei: von den Toten auferstehen.

Zum Nachdenken:

Jesus führte seine Jünger auf einen hohen Berg. Er führte sie aus den Sorgen des Alltags heraus. Er führte sie aus dem Trubel, aus der Menge in die Stille, in die Einsamkeit. Und sie machten eine überwältigende Erfahrung.

- Was ist mein „Berg“, mein Rückzugsort, wo ich Ruhe finde?
- Was ist für mich ein besonderer Ort der Erholung?
- Gibt es einen Ort der Gottesnähe?

Wechselgebet:

V Jesus, du bist Gottes geliebter Sohn.
A Auf dich wollen wir hören.
V Du bist das Wort Gottes. – A ...
V Du bist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes. – A ...
V Du bist Licht, durch das wir sehen. – A ...
V Du bist der gute Hirte. – A ...
V Du bist die Quelle des Lebens. – A ...
V Du bist die Liebe. – A ...
V Du bist die Wahrheit. – A ...
V Du schenkst uns Hoffnung. – A ...
V Du gibst uns Orientierung. – A ...
V Du zeigst uns den Weg. – A ...
V Du heilst unsere Wunden. – A ...
V Du erfüllst unsere Herzen mit Frieden. – A ...
V Du führst uns in die Freiheit. – A ...
V Du bist das Leben. – A ...

Fürbitten:

Welche Bitten / Sorgen / Ängste / Dankesworte liegen in meinem Herzen?
Alles kann Gott anvertraut werden. Im Stillen oder gesprochenen Wort.

Vaterunser

Segen:

Herr, segne unsere Augen, damit wir wahrnehmen, was um uns herum geschieht.
Segne unsere Ohren, damit wir deine Stimme hören.
Segne unseren Mund, damit wir zur rechten Zeit die rechten Worte sagen.
Segne unsere Hände, damit wir bereit sind zu teilen, zu helfen, zu verzeihen.
Segne unsere Füße, damit wir auf andere zugehen und mutig unseren Weg gehen.
Segne unser Herz, damit wir umkehren zu dir.
Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied: Meine engen Grenzen – Gotteslob Nr. 437